

Aufklärungsbogen

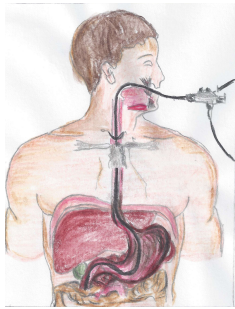
☐ Ösophago-Gastro-Duodenoskopie – Magenspiegelung

☐ Koloskopie - Darmspiegelung

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient, _____

Ihnen wurde ärztlicherseits die Durchführung einer Spiegelung angeraten.

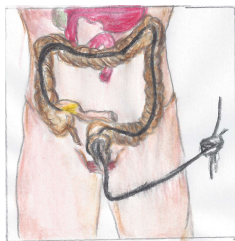
Ablauf der Magenspiegelung



Hierbei wird über den Mund ein Endoskop unter Sicht in die Speiseröhre, den Magen und den oberen Dünndarm (Zwölffingerdarm) eingeführt. Ein Endoskop ist ein schlauchförmiges, biegsames optisches Instrument mit ca. 9 mm Durchmesser, mit dem wir hochauflösende bewegte Bilder auf einem Monitor erhalten. Die untersuchten Hohlorgane werden nach Einblasen von Luft aufgebläht und können auf diese Weise sehr genau untersucht werden. Viele Erkrankungen z.B. Entzündungen oder Geschwüre können so frühzeitig festgestellt werden. Meistens werden bei der Untersuchung zusätzlich kleine Gewebeproben mit einer kleinen Zange für mikroskopische oder andere Analysen entnommen. Alternative bildgebende Untersuchungsverfahren wie die Ultraschalluntersuchung, die Kernspintomographie oder die Computertomografie sind häufig hilfreich und bei bestimmten Fragestellungen erforderlich, können die Magenspiegelung nicht ersetzen, da nur hier eine direkte Sicht auf die Schleimhaut gelingt.

Vorbereitung

Für diese Untersuchung muss der Magen vollständig entleert sein, dass heißt Sie müssen nüchtern sein. Am Vorabend bitte leichtes frühes Abendessen, ab 22 Uhr nichts mehr essen und trinken.



Ablauf der Darmspiegelung

Hierbei wird über den Enddarm ein Endoskop in den Dickdarm eingeführt und unter Sicht bis zum Blinddarm vorgeschoben. Meistens ist auch die Untersuchung des letzten Dünndarmabschnittes möglich. Ein Endoskop ist ein schlauchförmiges, biegsames optisches Instrument mit ca. 9 mm Durchmesser, mit dem wir hochauflösende bewegte Bilder auf einem Monitor erhalten. Die untersuchten Hohlorgane werden nach Einblasen von Kohlendioxid aufgebläht und können auf diese Weise sehr genau untersucht werden. Viele Erkrankungen z.B. Entzündungen oder Geschwüre können so frühzeitig festgestellt werden. Falls erforderlich, werden Gewebeproben mit einer kleinen Zange entnommen.

Beim Nachweis von Polypen werden diese mit einer elektrischen Schlinge entfernt. Polypen sind in der Regel gutartige Wucherungen der Darmschleimhaut, sie können jedoch mit der Zeit bösartig werden und müssen so früh wie möglich entfernt werden. Meistens ist dies direkt während der Untersuchung möglich. Die Entfernung ist grundsätzlich schmerzlos. Je nach Form des Polypen kommen verschiedene Abtragungstechniken zum Einsatz. Um Blutungen oder eine Darmwandverletzung zu vermeiden, werden manchmal Medikamente in die Schleimhaut injiziert. Um Veränderungen besonders zu markieren, werden ggf. Farbstoffe auf die Schleimhaut gesprüht oder in die Schleimhaut injiziert.

Alternative bildgebende Untersuchungsverfahren wie die Ultraschalluntersuchung, die Kernspintomographie oder die Computertomografie sind häufig hilfreich und bei bestimmten Fragestellungen erforderlich, können die Darmspiegelung jedoch nicht ersetzen, da nur hier eine direkte Sicht auf die Schleimhaut gelingt.

Vorbereitung

Für diese Untersuchung muss der Darm vollständig entleert sein. Am Vortag und am Morgen des Untersuchungstages müssen Sie eine Darmentleerung zu Hause durchführen. Die dafür notwendigen Medikamente und eine ausführliche Anleitung bekommen Sie von uns zur Verfügung gestellt.

Betäubung

Die **Magenspiegelung** ist unangenehm, aber nicht schmerzhaft und dauert meist nur 5-8 min. Häufig ist eine sogenannte **Rachenanästhesie**, das heißt das Aussprühen des Rachens mit einem auf der Schleimhaut wirksamen Betäubungsmittel ausreichend. Sollten Sie aufgrund zu einem ausgeprägten Würgereiz neigen oder aber auch aus anderen Gründen dies wünschen führen wir eine intravenöse **Kurznaarkose** mit Propofol und ggf. auch Midazolam durch. Auch bei der **Darmspiegelung** kann das Vorspiegeln unangenehm sein, so dass viele Patienten eine Kurznaarkose mit Propofol und ggf. auch Midazolam wünschen. Allergische Reaktionen auf diese Medikamente sind extrem selten. Wir geben die genannten Medikamente über einen direkt vor der Untersuchung gelegten kleinen Venenkatheter, dies führt zu einem kurzen Tiefschlaf, bei dem Sie spontan atmen, also keine Beatmung erforderlich ist. Die Kurznaarkose ist meistens sehr gut verträglich. In seltenen Fällen kann eine Herz-Kreislaufstörung, ein Atemstillstand oder aber auch eine allergische Reaktion ausgelöst werden. Eine intensivmedizinische Behandlung ist dann erforderlich. Eine Mangelblutung kann lebensbedrohlich sein, zudem drohen in diesen Fällen bleibende Organschäden. Wir führen daher die Kurznaarkose unter ständiger Überwachung der Herz-Kreislaufparameter durch, um auf Komplikationen schnell reagieren zu können. Erst wenn Sie ausgeschlafen haben werden Sie von dem Überwachungsmonitor entkoppelt. Die punktierte Vene kann sich in seltenen Fällen entzünden, die lokale Behandlung führt in nahezu allen Fällen zur Abheilung.

Nach der Untersuchung müssen Sie sich von einer volljährigen Begleitperson abholen und nach Hause begleiten lassen, Sie können hierbei durchaus (gemeinsam) öffentliche Verkehrsmittel nutzen. Sie sind an diesem Tag nicht verkehrstüchtig, dürfen nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen, keinesfalls selber ein Auto steuern oder Maschinen bedienen. Sie sollten nicht arbeiten gehen, auf Anfrage erhalten Sie für den Untersuchungstag eine Krankmeldung. Sie sollten an diesem Tag keinen Alkohol zu sich nehmen. Am Folgetag sind keine Einschränkungen der Verkehrstüchtigkeit mehr zu erwarten.

Risiken und Komplikationen

Die Magenspiegelung und auch die Darmspiegelung sind **sichere und komplikationsarme** Routineuntersuchung. Selten können auch bei größter Sorgfalt Komplikationen auftreten, die in Ausnahmefällen im Verlauf lebensbedrohlich sein können. Selten führen besondere Umstände (technischer Defekt, Knickbildung der Organe ect) dazu, dass eine Untersuchung abgebrochen werden muss oder aber krankhafte Befunde übersehen werden.

Durch den Biss auf einen Beißring, der bei der Magenspiegelung verwendet wird und das Endoskop schützt, können Gebisschäden, bis hin zu Zahnverlusten insbesondere bei lockeren Zähnen auftreten oder auch mal eine Lippenschwellung auftreten. Diese vergeht in aller Regel nach wenigen Tagen. Beim Einführen des Gerätes kann es selten zu Verletzungen des Rachens, des Kehlkopfes oder der Luftröhre kommen. Zeitweise kann eine leichte Heiserkeit oder ein selbstlimitierender Schmerz beim Schlucken auftreten. Bei der Darmspiegelung können selten umliegende Organe wie die Milz verletzt werden.

Durch das Endoskop oder die verwendeten Instrumente können Blutungen oder Schleimhautverletzungen auftreten. Leichte Blutungen sistieren meist spontan, stärkere Blutungen können meist endoskopisch gestillt werden. Organdurchbrüche (sogenannte Perforationen) sind extrem seltene lebensbedrohliche Ereignisse und müssen intensivmedizinisch und operativ versorgt werden. Durch die Endoskopie kann es in sehr seltenen Fällen zu einer Bakterienaussaat ins Blut kommen, die zu einer Herzklappenentzündung, Blutvergiftung und anderen Komplikationen führen kann, die meist antibiotisch behandelbar sind. Durch eine Seitenlagerung und Umlagerung bei der Untersuchung können sehr selten Druckschäden der Weichteile (Bluterguss, Schwellung) bis hin zu Druckschäden der Nerven entstehen, die in ungünstigen Fällen zu langandauernden Beschwerden oder bleibenden Schäden führen können.

Worauf Sie achten müssen

Magenspiegelung

Wenn nicht anders besprochen, dürfen Sie nur bis 8 Stunden vor der Untersuchung essen oder trinken, danach auch keine Bonbons oder Kaugummis mehr. Sie sollten dann auch nicht mehr rauchen. Zähneputzen ist explizit gewünscht, die übliche Morgenmedikation sollte mit einem kleinen Schluck Wasser bis spätestens 2 Stunden vor der Untersuchung eingenommen werden. Zahn-(Teil-) Prothese müssen ebenso wie Piercings der Zunge oder Lippe vor der Untersuchung entfernt werden.

Darmspiegelung

Am Vortag können Sie noch frühstücken, mittags ist noch eine klare Brühe ohne Einlage möglich. Danach dürfen Sie bis zur Darmspiegelung nichts mehr essen. Am Morgen des Untersuchungstages sollten Sie nicht rauchen. Zähneputzen ist explizit gewünscht, die übliche Morgenmedikation können Sie mit einem kleinen Schluck Wasser kurz nach dem Aufstehen einnehmen.

Bitte geben Sie vor der Untersuchung unbedingt an, wenn sich relevante gesundheitliche Veränderungen gegenüber ihren Angaben auf unserem Anamnesebogen ergeben haben. Insbesondere, wenn Sie an Herz- oder Lungenproblemen leiden, ein Schlafapnoesyndrom haben oder neue Allergien bekannt geworden sind. Geben Sie an, wenn sich etwas an ihrer Dauermedikation geändert hat.

Besonders wichtig ist, ob Sie gerinnungshemmende Mittel einnehmen (Marcumar, Xarelto, Pradaxa, Eliquis, Plavis, Aspirin) oder an einer Gerinnungsstörung bzw. Blutungsneigung leiden. Bei chronische Infektionserkrankungen informieren Sie uns bitte.

Schwerwiegende Erkrankungen erhöhen das Risiko der Untersuchung und sollten, soweit zuvor nicht besprochen, unbedingt angegeben werden.

Gebe Sie an, wenn Sie schwanger sein könnten. Sollten Sie Diabetiker sein, ist eine Reduktion der Insulindosis erforderlich. Auch blutzuckersenkende Medikamente sollten pausiert werden. Bitte besprechen Sie dies **individuell** mit dem/r Untersucher/in

Nach der Untersuchung werden wir Sie über das Ergebnis der Untersuchung informieren und falls erforderlich über weitere notwendige Schritte aufklären.

Erst nach Abklingen der Wirkung des Betäubungssprays (ca. 45-60 min) können Sie wieder essen und trinken.

Sollten Sie nach einer Spiegelung unter neu aufgetretenen Bauchschmerzen, blutigen Durchfällen oder Abgang von schwarzen Stühlen leiden, setzen Sie sich bitte umgehend mit uns in Verbindung. Die Ärzte der Praxis sind jederzeit über Mobiltelefon erreichbar, die Nummern werden auf unserem Anrufbeantworter genannt.

Vermerk für das Aufklärungsgespräch

Anmerkung zu individuellen Fragen /Risiken

Bitte zur Untersuchung Handtuch mitbringen.

Einverständnis der Untersuchung

Nach Überlegung, Aufklärung und ausreichend Bedenkzeit habe ich keine Fragen mehr. Über die Risiken der Untersuchung und Konsequenzen fühle ich mich ausreichend aufgeklärt. Ich weiß, dass ich im Falle einer Betäubungsspritze abgeholt werden muß und nicht selber ein Auto steuern darf.

Hiermit bestätige ich, dass das Aufklärungsgespräch stattgefunden hat und stimme der Untersuchung zu.

Ort, Datum, Arztunterschrift

Unterschrift Patientin / Patient

Eine Kopie des Aufklärungsbogens möchte ich

☐ erhalten

☐ nicht erhalten

Unterschrift Patientin / Patient